

Endzeitgruppen, Scientology und die 2020er Pandemie

Die Pandemie als Zeichen der letzten Tage bei Endzeitbewegungen – zwei Beispiele

Unter den neuen religiösen Bewegungen gibt es einige Endzeitbewegungen, die angesichts der bedrohlichen Ausbreitung der Corona-Pandemie im Jahr 2020 fast erwartungsfroh behaupten, die diesseitige Welt stehe jetzt kurz vor ihrem finalen Kollaps. Die apokalyptischen Visionen, die in ihrer Verkündigung eine bedeutende Rolle spielen, sehen sie nun durch die bedrückenden Nachrichtenbilder und Schreckensmeldungen der letzten Monate bestätigt. Im Folgenden wird diese Deutung der Pandemie an zwei Beispielen aufgezeigt.

1. Der Verlag Sonnenschein, der die Schriften der Neuoffenbarerin Bertha Dudde (1891 – 1965) vertreibt,¹ hat seiner aktuellen Buchsendung folgendes Anschreiben beigelegt:

„Liebe Geistfreundin, lieber Geistfreund,

- 1 Mit dem Corona-Virus wurde die vorletzte Endzeit-Phase eingeläutet!
2. Wie es weitergehen wird, können Sie unseren 2019 erschienenen Büchern ‚Weltende (w)ende und Neubeginn‘ sowie ‚Die Ruhe vor dem Sturm ist bald zu Ende‘ entnehmen.
3. Das Gros der Menschheit wird demnächst schneller ins Jenseits überwechseln, als sie es sich vorstellen kann.
4. Bereiten Sie sich deshalb bereits jetzt darauf vor, damit Ihre Ankunft herrlich sein wird!
5. Unser 7. und letzter Band ‚Vom Lieben-Leben im Jenseits‘ wird Ihnen hierbei eine große Hilfe sein, weil seine Erläuterungen, Ratschläge und Hilfen klar und deutlich sind.
6. Der Band wird im Herbst dieses Jahres erscheinen. Damit wir wissen, in welcher Auflagenhöhe wir dieses Exemplar drucken lassen können, bitten wir Sie um Ihre kurzfristige Bestellung.“

Entweder der Verleger ist vom baldigen Weltende überzeugt und will Menschen warnen, oder er beabsichtigt, mit Endzeitängsten den eigenen Profit zu mehren.

¹ Vgl. <http://www.wahre-zufriedenheit.de/seiten/aktuelles.htm> (Abruf der angegebenen Internetseiten: 19.9.2020). Nähere Informationen zu der Bewegung bei Pöhlmann (Hg.) 2003.

2. Auch die Religionsgemeinschaft „Jehovas Zeugen“ nutzt die Corona-Pandemie, um die Endzeitstimmung unter den Gläubigen zu verstärken. Die weltweite globale Krise wird von der Leitenden Körperschaft, dem aus acht Männern bestehenden obersten Gremium der Religionsgemeinschaft, als ein Indiz für das nahe herbeigekommene Weltende gedeutet. Merkmale für das bevorstehende Ende seien u. a.: Kriege, Hungersnöte, schwere Erdbeben, Seuchen und Epidemien, Anstieg von Kriminalität, Umweltzerstörung, Werteverfall, Familienzerrüttung, religiöse Scheinheiligkeit, Gleichgültigkeit und Spott.² Jehovas Zeugen gehen vom baldigen Ende des „gegenwärtigen System[s] der Dinge“, wie sie die Welt ohne Jehova nennen, aus.³ Diese Endzeitgruppe sieht in der aktuellen Pandemie ein Zeichen dafür, dass das verseuchende Sündige und ansteckende Böse der Welt bald die Oberhand gewinnen könne.

Die Gemeinschaft hat eine umsichtige Pandemie-Strategie erarbeitet und profitierte angesichts der Versammlungsverbote stark von der in ihren Reihen im Vergleich zu anderen Religionsgemeinschaften sehr weit fortgeschrittenen Digitalisierung.⁴ Zudem kann sie gerade auch die existenziellen Unsicherheiten gut in ihr Weltbild integrieren. Denn die düsteren Zukunftsaussichten können apokalyptisch gedeutet werden und die Bindung zur Erlösung versprechenden Gruppe festigen.⁵

Reaktionen von Scientology auf die Pandemie

Wie geht eine der bekanntesten konfliktträchtigen Gruppen, die Scientology-Organisation, mit der Corona-Krise um? Anstelle des Versprechens eines besseren Leben nach dem Erdendasein, das viele Religionsgemeinschaften bei Befolgung ihrer Regeln machen, stellt Scientology durch die „Brücke zur völligen Freiheit“ die Erschaffung eines „neuen Menschen“ in Aussicht, der als göttlicher Über-

² <https://wol.jw.org/de/wol/d/r10/lp-x/1101980035?q=Weltende&p=par>; <https://www.jw.org/de/biblische-lehren/fragen/zeichen-der-endzeit>.

³ Vgl. <https://wol.jw.org/de/wol/d/r10/lp-x/1200004288#h=13:0-17:163>.

⁴ Frühzeitige Digitalisierung ihres gesamten Schrifttums und zahlreiche digitale Angebote. Auch ältere Mitglieder der Gemeinschaft gehen sehr versiert mit Tablets und Smartphones um. Vgl. Pöhlmann 2018.

⁵ Einem Faktencheck halten diese Behauptungen nicht stand. Der Verein „JW Opferhilfe“ hat den Behauptungen der Wachturm-Gesellschaft, wir würden in einer zunehmend schlechter werdenden Welt leben, mit einer gründlichen Fakten-Analyse widersprochen. Durch Statistiken und Grafiken wird dort anschaulich dargestellt, dass weder Hungersnöte noch Armut noch Naturkatastrophen global zugenommen haben, sondern das Gegenteil der Fall ist (vgl. <http://jz.help/corona-krise-und-endzeiterwartung-von-jehovas-zeugen>).

mensch glücklich auf der Erde leben könne.⁶ Deshalb ist für Scientology nicht die Zukunft, sondern die aktuelle Lebensqualität besonders wichtig.

Insofern ist es folgerichtig und passt in das scientologische Denken, dass diese Gruppe angesichts der Corona-Pandemie intensiv mit Hygiene- und Verhaltensregeln an die Öffentlichkeit tritt, um die bedrohte und verunsicherte Menschheit bei der Krisenbewältigung zu unterstützen. In einer Pressemitteilung erinnert die Organisation daran, dass L. Ron Hubbard sich schon in den 1950er Jahren intensiv mit Fragen der Krisenbewältigung in einer bedrohlichen Umwelt auseinandergesetzt habe.⁷ Die Organisation wirbt für einen kostenlosen Leitfaden, mit dessen Hilfe man Krisen wie eine Pandemie unbeschadet überstehen und seine Lebensfreude behalten könne.⁸

Nach Einschätzung des Hamburger Verfassungsschutzes beabsichtigt Scientology jedoch, die Corona-Pandemie für eigene „Gesundheitskampagnen“ zu nutzen. In der aktuellen Kampagne sind nach Angaben von Scientology weltweit etwa 16 Millionen „Ehrenamtliche Geistliche“ in ihren gelben T-Shirts unterwegs, um an vielen Orten der Welt Hilfe zu leisten, wo sie in dieser Ausnahmesituation dringend benötigt werde. Sie helfen bei Essensausgaben oder anderen Tätigkeiten an den Hotspots der Pandemie mit.

Das Programm der „Ehrenamtlichen Geistlichen“

In den 1970er Jahren entwickelte L. Ron Hubbard das Programm der Ehrenamtlichen Geistlichen („Scientology Volunteer Ministers“). Es will dazu beitragen, spirituelle Werte wiederherzustellen und Lösungen anzubieten, die nach Aussagen von Scientology auf Vernunft und Einsicht und nicht auf Gewalt beruhen. Mit diesem Programm will Scientology einer Gesellschaft helfen, die nach ihrer Darstellung zunehmend durch Korruption, Egoismus und Unterdrückung dominiert wird. Neben praktischer Lebenshilfe will die Organisation vor allem ihr Kurssystem unters Volk bringen, mit dessen Methoden angeblich alle Lebensprobleme bewältigt werden können. Kritiker von Scientology sehen in solchen Aktivitäten, die in ähnlicher Weise auch bei Naturkatastrophen und globalen gesellschaftlichen Krisen gestartet werden, allerdings eine raffinierte Strategie: Durch ein wohlätigt klingendes Programm wie „Ehrenamtliche Geistliche“ solle

⁶ Zu Lehre, Organisation und Praxis von Scientology vgl. Diringner 2007; Pöhlmann / Jahn (Hg.) 2015, 800 – 819.

⁷ Vgl. <https://www.presstext.com/news/wenn-die-umwelt-bedrohlich-erscheint.html>.

⁸ Vgl. <https://www.scientology.at/courses/solutions/overview.html>. Zum Leitfaden s. auch weiter unten.

– wie auch bei der verbreiteten Scientology-Kampagne „Sag nein zu Drogen!“⁹ – eine Bedrohung oder Krise für Werbezwecke missbraucht werden.

In Deutschland unterhält Scientology sieben „Kirchen“ in Großstädten und neun kleinere „Missionen“, in denen weltanschauliche Versammlungen stattfinden und das scientologische Programm zur Selbstermächtigung des Menschen im religiösen Gewand vollzogen wird. Neben den „Kirchen“ existiert ein weitaus größeres Netzwerk von Unter- und Frontorganisationen, das die Organisation trotz ihrer straffen Hierarchie unübersichtlich macht.¹⁰ Hier sind vor allem die Bildungs-, Erziehungs- und Wirtschaftsorganisationen zu nennen, die Hubbards Techniken in der Unternehmensentwicklung („WISE“) und im sozialen Bereich („ABLE“) anwenden.¹¹ Andere Frontorganisationen kritisieren die moderne Psychiatrie – Scientology geriert sich als Verfechterin der Menschenrechte in der Psychiatrie (KVPM)¹² –, nehmen – wie erwähnt – die Drogenproblematik auf oder präsentieren sich als Verteidiger der Menschenrechte¹³ allgemein.

Auf den ersten Blick scheint nichts gegen ein wohlütiges und ehrenamtliches Engagement mit seinen unterstützenswerten Zielen einzuwenden zu sein. Die Problematik erschließt sich erst bei einer genaueren Untersuchung und soll hier am Beispiel der Bleib-gesund-Kampagne demonstriert werden, die von der Organisation eigens als Reaktion auf die Covid-19-Pandemie erarbeitet wurde.

Die Covid-19-Strategie

Scientology musste schon vor dem Ausbruch der 2020er Pandemie eine Erfahrung mit einer Quarantänesituation machen: Im Mai 2019 konnten 300 Passagiere des scientologischen Ausbildungsschiffes „Freewinds“ ihre Reise nicht fortsetzen. Das Kreuzfahrtschiff der Scientology-Organisation dient den Anhängern als spiritueller Rückzugsort. Hier werden vor allem die höherstufigen Ausbildungskurse zum sogenannten „Operierenden Thetan“ durchgeführt. Das Schiff saß vor dem Hafen der Hauptstadt des Inselstaats Saint Lucia in der Karibik fest. Die Behörden vor Ort verweigerten den Landgang und die Weiterreise, weil an Bord mindestens ein Fall von Masern festgestellt und deshalb eine zweiwöchige Quarantäne verordnet worden war.

⁹ <https://www.sag-nein-zu-drogen.de>.

¹⁰ Einzelheiten über die Organisationsstruktur sind bei Diringler 2007 und Pöhlmann / Jahn (Hg.) 2015 zu finden.

¹¹ WISE = World Institute of Scientology Enterprises; ABLE = Association for Better Living and Education.

¹² KVPM = Kommission für Verstöße der Psychiatrie gegen Menschenrechte, vgl. <https://www.kvpm.de>.

¹³ Vgl. <https://www.jugend-fuer-menschenrechte.de>.

Scientology ging nun in der Pandemie 2020 in die Offensive. In vielen Großstädten wurden im Frühjahr Heftchen verteilt mit dem Titel „Wie Sie die Ausbreitung von Krankheiten durch Isolation verhindern“. Die Schrift ist eingebettet in eine größere Kampagne samt Internetauftritt unter dem Titel „Stay Well“ („Bleib gesund“). In dieser medial breit aufgestellten Aktion werden zunächst die geläufigen Hygiene-Richtlinien der WHO erneut dargestellt.¹⁴ Das ist zwar nicht verkehrt, aber zumindest redundant, weil man Entsprechendes in jedem öffentlichen Verkehrsmittel oder Gebäude lesen kann. Neben den vorbeugenden Hygiene-Maßnahmen lädt die Internetseite dazu ein, der Corona-bedingten Isolation und den damit verbundenen existenziellen Krisen zu entfliehen. Dazu solle man sich in einen beitragsfreien Online-Kurs einschreiben. Den Teilnehmenden werden ganz allgemein „Lösungen für eine gefährliche Umwelt“ versprochen. Die Strategie ist simpel: Nach einer Wiederholung der hinlänglich bekannten Hygiene- und Abstandsregeln wird im gleichen Atemzug eine Lösung für die Folgen der sozialen Distanzierung angeboten:

„Scientology hat Werkzeuge, die Sie verwenden können, um den mit der Isolation und Überwältigung zusammenhängenden Kummer zu lindern. Machen Sie den kostenfreien Online-Kurs: Lösungen für eine gefährliche Umwelt.“¹⁵

In diesem Kurs und dem dazugehörigen Begleitheft aus der Feder L. Ron Hubbards (s. o. „Leitfaden“) wird das Konzept einer „gefährlichen Umwelt“ definiert. Im Scientology-Handbuch werden von der Umwelt ausgehende Gefahren heruntergespielt oder geleugnet:

„Tatsächlich ist es jedoch so, dass verursacht wird, dass die Umwelt viel gefährlicher erscheint, als sie wirklich ist. Eine Vielzahl von Leuten sind professionelle Verursacher einer gefährlichen Umwelt. Das schließt Berufsgruppen ein, die für ihre Existenz auf eine gefährliche Umwelt angewiesen sind, wie zum Beispiel Politiker, Polizisten, Reporter, Leichenbestatter und andere. Solche Leute verkaufen eine gefährliche Umwelt. Das ist ihre Haupteinnahmequelle. Wenn sie Leute nicht von der Vorstellung überzeugen, dass die Umwelt gefährlich ist, so denken sie, würden sie sofort Pleite gehen. Somit liegt es in ihrem Interesse, die Umwelt weit gefährlicher zu machen, als sie ist.“¹⁶

¹⁴ Vgl. <https://www.scientology.de/staywell>.

¹⁵ Ebd.

¹⁶ New Era Publications (Hg.) 1994, http://german.scientologyhandbook.org/sh12_1.htm.

Durch eine eigene Sprache, die etwa den Begriff „Verursacher“ inhaltlich neu füllt,¹⁷ sowie die direkte Weiterleitung zu einem Online-Kurs wird subtil Einfluss auf Interessierte genommen. Über die Aufnahme der plausiblen Hygiene-Vorschriften hinaus wird suggeriert, dass es einen schädigenden Verursacher gebe, der gezielt Angst erzeuge. Nicht-Scientologen werden als „Chaoshändler“ bezeichnet, die Menschen angeblich absichtlich verwirren und ängstigen. Solche Leute würden den Eindruck schüren, die Umgebung sei gefährlich, um ihre Hilfsangebote besser verkaufen zu können. Genannt werden u. a. Reporter, die mit Schreckensmeldungen ihre Produkte besser verkaufen könnten als mit guten Nachrichten.

In dem Online-Kurs werden Lernmethoden vermittelt, die auf L. Ron Hubbard zurückgehen und in der Lage sein sollen, Ängste der Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu überwinden. Es wird in Aussicht gestellt, durch die scientologischen Lernmethoden in einen beruhigten und entspannten Zustand zu gelangen. Man werde „in die Lage [versetzt], ein glücklicheres Leben zu führen“. Es werden „diese Informationen die Lebensqualität Ihrer Familie, Freunde und Bekannten erhöhen“.¹⁸

Wie genau sehen die Übungen und Empfehlungen aus, die Scientology zur Bewältigung der Pandemie empfiehlt? Im Scientology-Handbuch werden sieben Ratschläge Hubbards entfaltet, durch die eine schädliche Umwelt mit einem neuen Denken „konfrontiert“ und dadurch überwunden werden soll:¹⁹

„1. Finden Sie etwas, das keine Bedrohung darstellt“ – man soll sich auf das Positive der Umgebung fokussieren. Als Beispiel wird die Situation eines Büromitarbeiters beschrieben. „Die Person sollte in der Lage sein, auf die Papiere auf ihrem Tisch zu schauen (die Quelle der Bedrohung) und etwas bei den Papieren zu finden, das keine Bedrohung darstellt. Indem man eine solche Entdeckung macht, wird sich die Bedrohung ausbalancieren.“

„2. Lesen Sie zwei Wochen keine Zeitungen“. Mit dieser einfachen, aber sehr wirksamen Aktivität, die zudem noch Geld spare, soll die Lebenseinstellung einer Person deutlich verändert werden.

„3. Machen Sie einen Spaziergang. Wenn man sich schlecht fühlt, sollte man einen Spaziergang machen und sich beim Gehen Dinge ansehen.“

„4. Finden Sie etwas, das Ihnen nicht feindlich gesinnt ist. Fahren Sie damit fort, bis sich die Person besser fühlt und glücklicher ist.“

¹⁷ „Verursachung“ ist ein scientologischer Fachbegriff, der für das Böse steht, vgl. Kapitel 11 im Scientology-Handbuch (New Era Publications [Hg.] 1994, 411 – 448, <https://www.scientology.de/courses/suppression/overview.html>).

¹⁸ <https://www.scientology.de/courses/solutions/overview.html>.

¹⁹ New Era Publications (Hg.) 1994, 16f. Das Original ist nachzulesen unter <http://german.scientologyhandbook.org/lessen.htm>.

„5. *Die Befreiung von einem Verlust.* Der Trick ist, etwas zu finden, das einen nicht an die Person, die man verloren hat, erinnert. Möglicherweise müssen Sie lange suchen, um etwas zu finden. Indem man jemandes Aufmerksamkeit auf Dinge in der Umgebung richtet, die nicht so sehr mit dem Verlust verbunden sind, und die Person dazu gebracht wird, Dinge zu finden, die sie nicht aktiv daran erinnern, so erhält man eine Differenzierung, wo vorher eine Identifizierung stattfand. Und wo eine Differenzierung vorkommt, können Intelligenz und Urteilsvermögen zurückkehren.“

„6. *Sein Leben in Ordnung bringen.* Indem man jemanden dazu bringt, sein Leben zu planen, sodass er ruhig und unbedroht leben kann, würde sein Leben weniger bedrohlich werden.“

„7. *Damit aufhören, Dinge zu tun, die einen verstimmen.* Die Aktion besteht einfach daraus, die Person dazu zu bringen aufzuhören, Dinge zu tun oder mit Leuten zu verkehren, die sie verstimmen.“

Die meisten Ratschläge entsprechen dem gesunden Menschenverstand und können durchaus hilfreich sein. Würde man nicht den Autor kennen, könnte man fast vermuten, dass sie einem aktuellen Topseller der Beziehungsratgeber, der Coachingliteratur, einem Selbsthilfebuch oder einem Handbuch der philosophischen Praxis entnommen seien. Dass Hubbard die Autorenschaft dafür beansprucht und Quellen aus dem Bereich des New Thought, des Positiven Denkens oder philosophischer Schulen verschweigt, ist unprofessionell und zeugt von Intransparenz. Scientology hat keine innovativen Lösungsvorschläge zur Pandemie beizutragen. Die Organisation versucht, am Menschenbild der Selbstermächtigung festzuhalten und das eigentliche Problem zu bagatellisieren.

Dennoch wird bei der aktuellen Gesundheitskampagne „Bleib gesund“ zunächst der Anschein erweckt, eine sinnvolle Aufklärung zu leisten. Ob es nun um Menschenrechte, um Drogen, um ein überkommenes „Feindbild Psychiatrie“ oder um die aktuelle Corona-Krise geht: Der Scientology-Organisation gelingt es immer wieder, über Tarnorganisationen gesellschaftsrelevante Themen aufzugreifen und diese zu nutzen, um für das Selbsterlösungsprogramm der Organisation zu werben. Die hier vorgestellte Kampagne lädt dazu ein, die soziale Distanzierung und Isolation, in die viele Menschen durch die Pandemie geraten sind, durch das Kurssystem und die Gemeinschaft bei Scientology zu überwinden.

Flankenschutz erhält die Organisation von der litauischen Diplomatin Rosita Soryté, die eine Initiative für Religionsfreiheit von Flüchtlingen leitet. In einem Beitrag für die Zeitschrift „CESNUR“²⁰ schreibt sie, die Scientology-Organi-

²⁰ Die Zeitschrift wird vom Zentrum für Studien über neue Religionen (Centro Studi sulle Nuove Religioni, CESNUR) herausgegeben. Der Sitz ist Turin, Präsident ist Luigi Berzano, Soziologieprofessor an der Universität Turin, Direktor ist Massimo Introvigne, Direktor für Frankreich ist Antoine Faivre.

sation habe einen herausragenden Beitrag zur Bewältigung der Corona-Krise geleistet.²¹ Sie lobt die weltweiten Initiativen der Ehrenamtlichen Geistlichen und dokumentiert Einsatz-Beispiele mit Fotos. Sie zitiert ausführlich aus dem „Scientology-Handbuch“ und wirbt für die Organisation. Problematische Aspekte der Bewegung kommen in ihrem Beitrag nicht vor, obwohl er in einer religionswissenschaftlichen Zeitschrift publiziert wurde, die sich als weltanschaulich neutral versteht.

Schluss

Die unsicheren Zukunftsaussichten einer verängstigten Weltgemeinschaft, deren Wohl durch die kaum zu kontrollierende Pandemie massiv gestört ist, werden von den beiden oben genannten religiösen Endzeitgruppen apokalyptisch gedeutet. Gemeinschaften, die in der Seuche ihre apokalyptischen Visionen bewahrheitet sehen, nutzen die Situation, um die Bindung der Mitglieder an die Gruppe zu festigen. Die religionspsychologischen Coping-Forschung zeigt aber auch, dass durch die Hoffnung auf eine glücklichere Zukunft seelische Widerstandskräfte mobilisiert werden können, die den Stress widriger Lebensumstände erträglicher machen.²²

Scientology nutzt die aktuelle Krise, um praktische Unterstützung anzubieten und für ihr Lebenshilfeprogramm zu werben. Staatliche Stellen begründen ihre Scientology-Kritik und rechtfertigen die in manchen Bundesländern angeordnete Beobachtung durch den örtlichen Verfassungsschutz damit, dass in der von Scientology angestrebten Gesellschaftsordnung zentrale Grundwerte wie die Menschenwürde sowie das Recht auf Gleichbehandlung eingeschränkt oder außer Kraft gesetzt würden.

„Es handelt sich bei [der scientologischen] Lehre und Praxis im Kern um ein Programm zur Selbstermächtigung einer Elite, die Macht über andere Menschen und politische Herrschaft anstrebt. Die Ethik kann man als sozialdarwinistisch sowie als skrupellos bezeichnen [...]“²³

Aus christlicher Sicht wird hervorgehoben, dass es „kaum einen größeren Gegensatz zur Nachfolge Jesu als die ‚Brücke zur Freiheit‘“ der Scientology-Organisation

²¹ Soryté 2020. Der Aufsatz wurde auch separat als Buch veröffentlicht: <https://www.amazon.com/Lift-This-World-While-Quarantined/dp/8412247000>.

²² Vgl. Utsch 2016.

²³ Pöhlmann / Jahn (Hg.) 2015, 816.

gebe. „Das Versprechen, Menschen zu gottähnlichen Übermenschen zu machen, ist überfordernd und letztlich zerstörerisch.“²⁴

Die Schülerinnen und Schüler Hubbards nutzen die durch die Pandemie verursachte existenzielle Verunsicherung und soziale Isolierung, um Abhilfe durch ihr Kursprogramm zu versprechen. In Deutschland dürfte die Organisation dabei nur auf mäßiges Interesse stoßen. Trotz der geschickten Werbemaßnahmen und Marketingprojekte der letzten Jahre – als Notfallseelsorger in Krisenregionen, Berater in Wirtschaft und sozialer Arbeit oder als Bildungsinitiativen getarnt – stagnieren die Mitgliederzahlen hier zwischen 3000 und 4000 Personen. Die Vorstellungen der scientologischen Gesellschaftsordnung von der Macht einer Elite sind vor dem Hintergrund der deutschen Geschichte abstoßend und mit den humanen Grundsätzen der Würde, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung aller Menschen nicht zu vereinbaren.

Literatur

- Diringer, Arnd (2007): Die Brücke zur völligen Freiheit? Organisationsstruktur, Dogmatik und Handlungspraxis der Scientology-Organisation, EZW-Texte 188, Berlin.
- New Era Publications (Hg., 1994): Das Scientology-Handbuch. Aus den Werken von L. Ron Hubbard, Kopenhagen.
- Pöhlmann, Matthias (Hg., 2003): „Ich habe euch noch viel zu sagen ...“ Gottesboten – Propheten – Neuoffenbarer, EZW-Texte 169, Berlin.
- Pöhlmann, Matthias / Jahn, Christine (Hg., 2015): Handbuch Weltanschauungen, Religiöse Gemeinschaften, Freikirchen, Gütersloh.
- Pöhlmann, Matthias (2018): Der Kanal Jehovas und die Kanäle dieser Welt. Zur neuen Internetpräsenz und Werbestrategie von Jehovas Zeugen, in Utsch, Michael (Hg.): Jehovas Zeugen. Eine umstrittene Religionsgemeinschaft, EZW-Texte 255, Berlin, 26 – 37.
- Soryté, Rosita (2020): „We can lift this world while quarantined“: Scientology and the 2020 pandemic, in: CESNUR 4/4, 3 – 24.
- Utsch, Michael (1999): Millenniumsängste aus psychologischer Sicht, in: MdEZW 62/11, 323 – 335.
- Utsch, Michael (2016): Spiritualität als Ressource, in: Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis 48/3, 863 – 873.

²⁴ Ebd.